

KJF, 24. Mai 2022

„Wir dreh’n unser Ding“

Beim *Deutschen Jugendfilmpreis* und *Deutschen Generationenfilmpreis* entstehen im Jahrgang 2021/2022 trotz und wegen Corona herausragende Filme | Bundes.Festival.Film. in Augsburg zeigt Produktionen junger und älterer Filmemacher*innen, die sich mit dem Individuum in einer komplexen Gesellschaft befassen

„Über 500 Filmteams mit insgesamt über 5.500 Teilnehmer*innen haben Corona getrotzt und ihr Ding, ihren Film, gedreht – trotz aller Widrigkeiten und Beschränkungen, oder vielleicht gerade deswegen“, kommentiert Marie Gundlach, Leiterin des Bundes.Festival.Film., den Wettbewerbsjahrgang 2021/2022. Mit 401 Einreichungen zum *Deutschen Jugendfilmpreis* und 146 Filmen zum *Deutschen Generationenfilmpreis* wurden den Jurys Produktionen von Filmemacher*innen vorgelegt, die deren Lebenswirklichkeit direkt, unverstellt und eindringlich schildern.

Die Pandemie hat die Filmproduktion im Rahmen von Gruppen- und Schulprojekten eingeschränkt. Im zu Ende gegangenen Wettbewerbsjahrgang wurden deshalb deutlich mehr Einzelproduktionen vorgelegt als üblich. Sowohl im Entstehungsprozess der Filme als auch in den inhaltlichen Schwerpunkten spielte Corona erwartungsgemäß eine zentrale Rolle. Die Pandemie lieferte den Filmemacher*innen Anlässe, sich bei der Themenwahl noch stärker auf die eigene Identität und das unmittelbare familiäre Umfeld zu konzentrieren.

Beim *Deutschen Jugendfilmpreis* behandeln viele Produktionen die Selbstverortung junger Menschen in einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft. Gundlach: „Kinder und Jugendliche – die unter Corona mit massiven Beschränkungen zurechtkommen mussten – haben die Zeit genutzt, um filmisch ihre Lebenswirklichkeit abzubilden. Sie haben die gesellschaftlichen Veränderungen, die sie wahrnehmen, kommentiert, Alternativen aufgezeigt oder sich weggeträumt.“ Die Teilnehmer*innen am *Deutschen Generationenfilmpreis* erzählen in ihren Filmen häufig nachdenklicher und ruhiger. Sie befassen sich – neben Corona – häufig mit Themen aus und über die Natur. „Es ist schön zu sehen, wie Menschen aus allen Generationen das Medium Film nutzen, um ihre Interessen kreativ abzubilden“, so Gundlach.

Die Gesamtzahl der eingesandten Filme zu beiden Wettbewerben ist in diesem Jahrgang leicht rückläufig. Dafür zeigten sich die Jurys beeindruckt von der inhaltlichen Tiefe der Produktionen. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten die beiden Bundeswettbewerbe Filmemacher*innen aus ganz Deutschland, jeden Alters und mit verschiedensten Biografien zur Teilnahme zu motivieren.

Beim 35. Bundes.Festival.Film., das vom 24. bis 26. Juni 2022 in Augsburg stattfindet, sind 44 der über 500 vorgelegten Filme als Nominierte und Preisanwärter zu sehen. In den verschiedenen Kategorien des *Deutschen Jugendfilmpreises* und des *Deutschen Generationenfilmpreises* stehen insgesamt 20.000 Euro als Preisgelder zur Verfügung. Alle Filmvorführungen und Programmangebote während des Festivalwochenendes in Augsburg sind öffentlich zugänglich und kostenfrei.

3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen: www.bundesfestival.de

Visual: www.bundesfestival.de/presse.html

Belegexemplar/-link erbeten an:
Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)
Bundes.Festival.Film. / Anja Drees-Krampe
Küppelstein 34, 42857 Remscheid
drees-krampe@kjf.de

Festivalinformationen
KJF – Bundes.Festival.Film.
Marie Gundlach
+49 21 91 794 237
gundlach@kjf.de
Presseanfragen
Marko Junghänel
+49 170 495 17 47
junghaenel@kjf.de

Das Bundes.Festival.Film. bildet den jährlichen Höhepunkt der Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendfilmpreis und Deutscher Generationenfilmpreis. Beide Wettbewerbe sowie das Bundes.Festival.Film. werden im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) organisiert und durchgeführt. Zusätzliche Förderung erhält das Festival 2022 durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie die Stadt Augsburg. Kooperationspartner vor Ort ist die Medienstelle Augsburg. Partner in Augsburg: Junge Talente und LILIOM.